

Konzert für Violoncello und Orgel

Kirche Maria-Waldrast
Krefeld-Forstwald

Sonntag, 3. Februar 2019

18.00 Uhr

Werke von J. S. Bach, Max Bruch, u.a.

Julia Polziehn, Violoncello
Heinz-Peter Kortmann, Orgel

Eintritt frei

Um eine Spende zugunsten der Pflege der Orgel in der
Kirche Maria-Waldrast wird gebeten.

Veranstalter: Förderverein für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast e.V.

Programm

Ignaz Moscheles (1794 - 1780)

aus den Melodisch-Kontrapunktischen Studien
op. 137 b - Präludien 1 und 3

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Präludium und Fuge C-Dur, BWV 547

Max Bruch (1838 – 1920)

Kol Nidrei

Bearbeitung für Violoncello und Orgel: Heinrich Reimann

Camille Saint-Saëns (1835 - 1921)

Allegro appassionato

Joseph Rheinberger (1839 - 1901)

Cantilena aus op. 148

Bearbeitung für Violoncello und Orgel: Maurizio Machella

Robert Schumann (1810 - 1856)

aus den sechs Stücken in kanonischer Form
für den Pedalflügel, op. 56: *Nicht zu schnell*

Gabriel Fauré (1845-1924)

Elegie, op. 24

Bearbeitung für Violoncello und Orgel: Tinka Wechtenbruch



Julia Polziehn

Die in Düsseldorf als Tochter einer Schauspielerinnen und eines Kunsthistorikers geborene Cellistin **Julia Polziehn** machte angeregt durch die frühe kulturelle Prägung ihres Elternhaus bereits im Alter von vier Jahren ihre ersten musikalischen Erfahrungen. Fünfjährig wählte sie das Violoncello als ihr Medium sich künstlerisch auszudrücken, drei Jahre später folgte das Klavier sowie Quartett-Unterricht und Orchesterspiel. Bereits vor ihrem Abitur erhielt sie als Jungstudentin Cellounterricht an der Musikhochschule Köln bei Prof. Maria Kliegel, bei der sie später auch ihre künstlerische Reifeprüfung ablegte. Am gleichen Institut absolvierte sie ein Kammermusik-Studium beim renommierten „Alban-Berg-Quartett“ und ergänzte ihre umfassende Ausbildung durch Kammermusik-Unterricht bei I. Ozim, R. Moog, P. Novsak, P. Gililov, Barockcello-Unterricht bei R. Zipperling und Barockensemble-

Spiel bei P. Matzka. Sie belegte die Seminare Jazzensemble-Spiel und Improvisation und machte eine Regieassistenten-Ausbildung an der Kölner Opernschule. In der Folge inszenierte sie an der Kölner Musikhochschule Brechts „Dreigroschenoper“ und für die „Kölner Kammeroper“, die sie mit begründete Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und Mozarts „Zauberflöte“, die sie zudem als Kinderoper konzipierte.

Ihre Studien ergänzte Julia Polziehn durch ein Kammermusik-Studium mit ihrer Duo-Partnerin Daniela Grenz (Bajan / Einzeltonakkordeon)) an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Klaus Heitz und Prof. Elsbeth Moser. Für das abschließende Konzertexamen erhielten beide Musikerinnen eine Auszeichnung und sind seitdem als „Duo Bajanello“ international gefragt.

Die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben und Meisterkursen ebnete den Weg zu einer intensiven Konzerttätigkeit, wobei die Cellistin ihren künstlerischen Schwerpunkt auf ihr kammermusikalisches Wirken legt. Das Repertoire umfasst die Literatur verschiedenster Besetzungen: Duo Klavier/Violoncello, Duo Violine/ Violoncello, Streichtrio, Klaviertrio, Streichquartett und daraus erweiterte Besetzungen. U.a. ist sie Mitglied des „Lombardini-Trios“. Mit der Pianistin Kira Ratner verbindet sie eine langjährige intensive Zusammenarbeit, seit 2009 arbeitet sie zudem erfolgreich mit dem Pianisten Michael van Krücker zusammen.

Neben ihrem eigenen Cellospiel liegt Julia Polziehn ihre umfangreiche Lehrtätigkeit im Bereich der Förderung von früh- und hochbegabten Kindern und des frühen Ensemblespiels am Herzen. Regelmäßig veranstaltet sie Kinderkonzerte, teils selbst, teils mit ihren Schülern als Ergebnis der Arbeit ihres Projektes „Musik von Kindern für Kinder“.

Seit ihrer ersten Dozententätigkeit an der Karl Rahner-Akademie in Köln im Jahre 1998, die sie bis heute fortsetzt, widmet sich Julia Polziehn zudem intensiv der Weiterbildung interessierter Konzertbesucher, indem sie ihnen neue Wege des Hörens vermittelt.



Heinz-Peter Kortmann

Heinz-Peter Kortmann studierte katholische Kirchenmusik am St. Gregoriushaus in Aachen und schloss 1993 dort sein Studium mit dem A-Examen ab. Darauf folgte ein Studium im Hauptfach Orgel an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Christof Schoener, wo er 1996 mit Auszeichnung die Reifeprüfung bestand und 1997 sein Konzertexamen erhielt. Im Anschluss setzte er seine Studien in Paris bei Jean-Paul Imbert (französische Orgelsymphonik) und in Utrecht bei Peter van Dijk (alte Musik) fort und besuchte verschiedene Meisterkurse.

Von 1994 bis 2011 war Heinz-Peter Kortmann Kantor an St. Josef und Maria-Waldrast in Krefeld und künstlerischer Leiter der Konzertreihe. Von 2011 bis Oktober 2016 war er Koordinationsmusiker in der Großgemeinde St. Christophorus in Krefeld und leitete dort die Kirchenmusik in fünf Kirchen. Im November 2016 wurde er an die Kantorenstelle St. Cyriakus in Hüls berufen, eine der größten Gemeinden des Bistums Aachen. Mit dem Crescendo Chor Krefeld, den er gegründet hat, führte er bereits viele große oratorische Werke erfolgreich auf.

1998 war Heinz-Peter Kortmann Preisträger beim Internationalen Orgelwettbewerb in Nijmegen. Seit 2002 unterrichtet er in der C-Ausbildung der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen. Diverse CD-Aufnahmen und seine Bearbeitungen verschiedener Werke, die beim Butz-Musikverlag, beim Dohr-Verlag und beim Strube-Verlag verlegt wurden, fanden große Beachtung. Konzerte als Organist und Kammermusiker runden seine Tätigkeit ab und führten ihn bereits in viele Länder Europas.

Weitere Informationen auch unter www.kortmannonline.de .